



Laibacher Zeitung.

Samstag den 4. Jänner.

Schweizerische Eidgenossenschaft.

Die Staatszeitung der katholischen Schweiz vom 19. December enthält folgende Erlasse:

Schultheiß und Regierungsrath des Cantons Luzern
an

sämmtliche eidgenössische Stände.

Getreue, liebe Eidgenossen!

Die gröbliche Verletzung unseres Gebiets, welche durch den Einfall bewaffneter Freischaaren aus den Cantonen Bern, Solothurn, Basel und Aargau in der Nacht vom 7. auf den 8. Statt gefunden, hat uns die unangenehme Pflicht auferlegt, von den Regierungen der genannten hohen Stände Genugthuung durch Bestrafung ihrer betreffenden Cantonsangehörigen, die an jenem Einfall Theil genommen, zu verlangen. Schon vor dem Empfang unseres daherigen Schreibens hat die Regierung des hohen Standes Basel-Stadttheil in richtiger Würdigung ihrer eidgenössischen Stellung sich veranlaßt gefunden, gegen die bei jenem Zuge theilhaftigen Angehörigen ihres Standes strafrechtliche Untersuchung zu verhängen. Die Stände Bern und Aargau haben ihre förmliche Mißbilligung dieses Zuges bereits ausgesprochen, und es steht nun zu gewärtigen, wie dieselben, namentlich die Regierung des Cantons Aargau, aus welchem Cantone sehr ansehnliche Magistratspersonen, unter Andern Hr. Altlandammann und Regierungsrath Walser, sich unter jenen Freischaaren thätig zu deren verbrecherischem Zwecke mitwirkend befunden haben, die gegen uns ausgesprochene Gesinnung auch wirklich durch Bestrafung der Theilnehmer bethätigen werden.

Wir setzen unsere hohen Mitsände hievon in Kenntniß, einerseits, um sie zu überzeugen, daß wir nichts zu unterlassen gesinnt sind, was unsere Ehre

und die pflichtschuldige Sorge für die Selbständigkeit und Integrität eines eidgenössischen Standes erfordert, andererseits aber auch, damit sie aus der Art und Weise der geforderten Genugthuung ersehen, daß wir in Erfüllung jener Pflicht nur dasjenige verlangen, was diejenigen Stände, deren Angehörige sich einen so frevelhaften Angriff gegen uns erlaubt haben, auch ohne Aufforderung zu thun schuldig sind, wie es auch die Regierung des hohen Standes Basel-Stadttheil bereits gethan hat.

Mit dieser Mittheilung verbinden wir übrigens, getreue, liebe Eidgenossen! die erneuerte Versicherung etc.
Luzern, den 16. Christmonat 1844.

(Folgen die Unterschriften.)

Schultheiß und Regierungsrath des Cantons Luzern

sämmtliche eidgenössische Stände.

Getreue, liebe Eidgenossen!

Nachdem die Regierung des hohen Standes Aargau mit Kreisschreiben vom 16. l. M. sämmtlichen Ständen die Anzeige hat zugehen lassen, daß sie nun die von ihr aufgestellten Truppen vollends entlassen habe, haben wir, in Betrachtung der völligen Herstellung der Ruhe und Ordnung und des befriedigenden Zustandes in unserm Canton, die Regierungen der hohen Stände Uri, Schwyz, Unterwalden ob und nid dem Wald und Zug ersucht, den Rest ihrer zu unserer Hilfe bereit gehaltenen Aufgebote ebenfalls zu entlassen. Gleichzeitig haben wir indeß, um einem allfälligen Versuch neuen Einfalls von Freischaaren in unser Gebiet sofort wirksam begegnen zu können, Anstalten zur Organisation des Landsturms getroffen.

Wir wollen nicht ermangeln, Euch, getreue, liebe Eidgenossen! von diesen unsern Verfügungen in Kenntniß zu setzen. Empfanget übrigens bei diesem

Anlasse die erneuerte Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung ꝛc.

Luzern, den 17. Christmonat 1844.

(Folgen die Unterschriften.)

Das Schreiben der Regierung von St. Gallen vom 13. d. M. an diejenige von Luzern in Betreff der jüngsten Ereignisse lautet folgendermaßen:

„Tit. ! Indem wir Euch den Empfang Eurer Zuschriften vom 8. und 11. l. M., betreffend die politischen Ereignisse in Euerm Canton, bescheinigen, sprechen wir unsere Freude darüber aus, daß es Euch gelungen ist, Ruhe und Ordnung wieder herzustellen. Gleichzeitig müssen wir unsere entschiedene Mißbilligung ausdrücken über den Einzug von Freischaaren aus andern Cantonen, die, allem Bundesrecht zuwider, Euer Gebiet verletzt haben, so wie über die von denselben begangenen Frevel. Hiebei erwarten wir jedoch, daß Ihr Eure Stellung mit Mäßigung gebrauchten und auch hiedurch beitragen werdet, daß die gegenwärtige Aufregung um so eher sich lege. Unterzeichnet: Landammann Näff und Staatschreiber Steiger.“

Die Regierungen von Uri, Schwyz, Unterwalden, ob und nid dem Wald, Wallis, Freiburg, Zug ꝛc. haben ebenfalls ihre aufrichtige Freude bezeugt, daß der Aufruhr durch die Kraft der Regierung von Luzern so glücklich vereitelt, und der Friede des Vaterlandes erhalten worden sey. Alle drücken ihren gerechten Abscheu gegen den bundeswidrigen Zug der Freischaaren aus.

Die Regierung von Bern gab die Versicherung, daß sie den Regierungstatthaltern von Signau, Trachselwald und Narwangen den Befehl erteilt habe, die flüchtigen Rebellen aus Luzern in keinen Gränzgemeinden zu dulden.

In einer Zuschrift vom 16. d. M. wird von Landammann und Rath von Nidwalden an die Regierung von Luzern, worin die Versicherung der letztern, daß im Canton Luzern Ruhe und Ordnung vollkommen hergestellt und seither ungestört erhalten worden sey, als eine freudige Nachricht verdankt wird, noch beigelegt: »Indem wir Euch diese Mittheilungen bestens verdanken, müssen wir unsern größten Abscheu gegen die Gebietsverletzung der Freischaaren aus andern Cantonen und deren rohe und meuchlerische Handlungen an Tag legen, und es muß uns seiner Zeit obliegen, mit den übrigen bundesgetreuen Ständen gegen solch völkerrechtwidriges Verfahren unsere Stimme laut und kraftvoll zu erheben ꝛc. Wir empfehlen Euch, getreue, liebe Eidgenossen! mit uns fernerhin der göttlichen Vorsehung, die sichtbar über Euerm Canton und das Gesamtvaterland gewaltet hat,

und wir versichern Euch unserer steten bundesbrüderlichen Treue“ ꝛc. (West. B.)

D e u t s c h l a n d.

Das königl. „Baierische Regierungs-Blatt“ vom 24. d. M. enthält den Abschied für den Landrath von Ober-Franken über dessen Verhandlungen in den Sitzungen vom 3. bis 12. Juni 1844. Auf die in dem besondern Protocolle vorgetragenen Wünsche und Anträge des Landrathes wird eröffnet, was folgt: 1. Ueber die Führung der Ludwigs-Süd-Nord-Eisenbahn zwischen Lichtenfels und Hof ist nach sorgfältiger Untersuchung aller hierbei in Betracht kommenden technischen, staatswirthschaftlichen und commerziellen Fragen bereits unsere definitive Entscheidung erfolgt. Den Bürgern Unserer Stadt Bayreuth wird übrigens die durch namhafte Unterstützungen aus Staatsmitteln unlängst erst bewerkstelligte Errichtung einer großen Flach-Maschinen-Spinnerei dortselbst einen neuen Beweis gegeben haben, wie sehr Uns die Beförderung ihres Wohlstandes und ihrer gewerblichen Thätigkeit am Herzen liegt. 2. Bei den Auswanderungen nach Nord-Amerika haben sich bisher Erscheinungen nicht ergeben, welche gegründete Besorgnisse über die Veranlassung zu erwecken geeignet wären. Wir haben übrigens diesem Gegenstande fortwährend unsere besondere Aufmerksamkeit zugewendet und werden denselben auch in Zukunft nicht dem aus Auge verlieren. Gene Anordnungen, welche geeignet seyn könnten, unbedachten und leichtsinnigen Auswanderungen, so wie verführerischen Anlockungen entgegenzuwirken, sind bereits erlassen, und es wird ihr Vollzug sorgfältig überwacht. 3. Der Antrag wegen Errichtung eines Lyceums zu Bayreuth ist an Vorfragen geknüpft, deren Beantwortung und Bescheidung eine umfassende Prüfung und Erwägung in Anspruch nimmt. Mit Freude geben Wir übrigens dem Landrath von Ober-Franken Unser Wohlgefallen darüber zu erkennen, daß derselbe auch bei seinen jüngsten Verhandlungen seine wichtige Aufgabe in jener Weise wieder gelöst hat, und Uns mit jenen Gesinnungen des Vertrauens und der Anhänglichkeit entgegen gekommen ist, worüber Wir ihm unsere besondere Zufriedenheit auszudrücken so oft schon in dem Falle waren. (W. B.)

Großbritannien.

Im brittischen Westindien geht seit der Freiegebung der Schwarzen ein merkwürdiger Wechsel im Besitze des Grundeigenthums vor sich. Die befreiten Schwarzen stehen in Gesellschaften zusammen und werden von dem, was sie an ihrem Lohne als freie Arbeiter auf den Pflanzungen erspart haben, selbst Käufer ganzer Pflanzungen, welche von den Besitzern aus Ueberdruß we-

gen der Schwierigkeit, Arbeiter zu bekommen, zum Verkauf ausgesetzt sind. Die erkauften größeren Güterstücke werden dann an die einzelnen Käufer vertheilt, welche auf denselben Mais, Bananen und andere Lebensmittel, deren Anbau nicht viel Mühe kostet, anpflanzen. Dieser Wechsel im Grundbesitz ist im britischen Guiana besonders ausgedehnt. In Folge desselben wird es den weißen Pflanzern immer schwerer, ehemalige Sklaven als Arbeiter zu bekommen. Sie führen deswegen, nachdem der Versuch mit weißen Arbeitern vollkommen gescheitert ist, freie Schwarze aus Afrika ein. Die Colonial-Versammlung hatte beschlossen, die Kosten dieser Einfuhr aus der Colonial-Casse zu bestreiten. Die Regierung hat aber diesen Beschluß verworfen, weil auf diese Weise auch die steuerpflichtigen schwarzen Grundbesitzer zu dieser Einfuhr, die nur den weißen Pflanzern zu gut kommt und den schwarzen eine Concurrenz hinsichtlich der Arbeit auf den Pflanzungen herbeiführt, beitragen müßten. (W. 3.)

Aus Worcester wird über einen Ueberfall berichtet, den mindestens 20 bewaffnete Wilddiebe vor einigen Nächten gegen fünf Wildhüter auf den Besitzungen des Grafen von Coventry ausführten. Die Angegriffenen suchten sich, weil die Ueberzahl der Gegner zu groß war, durch die Flucht zu retten, und vier derselben entkamen mit leichten Schußwunden; der fünfte aber konnte sich nicht schnell genug retten und wurde von den Wilddieben so furchtbar zugerichtet, daß er rettungslos darniederliegt.

Heute Morgens brach hier in der Guildfordstreet ein Feuer aus, welches leider durch den Einsturz des Hauses drei Menschen und darunter einem Polizeiconstabler, der beim Netten beschäftigt war, das Leben kostete; ein anderer Constabler wird vermißt und ist wahrscheinlich ebenfalls umgekommen. (West. B.)

Die Admiralität hat neuerdings 11 kleinere Kriegsschiffe: Briggs, Schooners, Cutters u. dgl., in Commission, d. h. in activen Dienst stellen lassen. Viele Thätigkeit herrscht auf dem Werft von Deptford. Gegen Ende Decembers wird daselbst die große Dampffregatte »Terrible«, von 1847 Tonnen Gehalt und 800facher Pferdekraft, vom Stapel laufen, und dann sogleich der Bau einer andern Dampffregatte, des »Odin« von 1326 Tonnen und 500facher Pferdekraft, begonnen werden. Zwei neue Schiffsbaupläge werden in diesem Werft angelegt. (Mag. 3.)

Osmanisches Reich.

Nachrichten aus Alexandrien vom 7. Dec. (im Osservatore Triestino) zu Folge, war das neue Bassin daselbst in Gegenwart des Vicekönigs am 28. November feierlich eröffnet, und das Dampfboot »Nil«

in dasselbe eingelassen worden. Abends wurde die Stadt beleuchtet. — Die Angelegenheit des Transits durch Aegypten ist beendet. Die Regierung übernimmt den Betrieb selbst, und läßt sich von jedem Brieffelleisen 20 Para pr. engl. Pfund und von jedem Passagier 40 Thaler bis Suez bezahlen. Die Uebereinkunft wurde von Hrn. Burnes mit Vorbehalt der Genehmigung der englischen Regierung abgeschlossen. Mehemed Ali hatte bereits mehreren Kaufleuten Auftrag gegeben, einige für diesen Dienst taugliche Dampfschiffe bauen zu lassen; später nahm er jedoch den Befehl zurück, und ließ sich vorläufig bloß die Preise vorlegen. Man spricht auch von einer Eindämmung des Nil, um dessen Gewässer abzuleiten, und mittelst desselben die Fluren des Landstrichs, genannt Butre-el-Bagari, zu bewässern. Hr. Mozelle, der Erbauer des Bassins, will das Werk in 6 Jahren vollenden, wenn ihm freie Hand gelassen, und das nöthige Material gereicht wird; es sollen 16,000 Arbeiter dabei verwendet werden. Bei solch großen Unternehmungen hält man auch den Durchbruch des Isthmus von Suez für möglich, der für Aegypten und Europa so wichtig wäre. (West. B.)

Constantinopel, 11. Dec. Am 9. d. Morgens verkündigten zahlreiche Kanonensalven die Geburt einer Prinzessin, die den Namen Münire, die Erleuchtende, erhielt. Es ist das neunte Kind des Sultans; jedoch sind nur sieben am Leben. — Nachdem der dießjährige Spätherbst ungewöhnlich schön und warm gewesen, trat in den letzten Tagen des verflossenen Monats stürmisches Wetter ein, das sich erst heute legen zu wollen scheint. Zahlreiche Unfälle sind in Folge dessen den in den hiesigen Gewässern und vorzüglich den im schwarzen Meer befindlichen Kauffahrteischiffen zugestoßen. Die sonst so regelmäßigen Dampfschiffsverbindungen wurden in Stocken und Unordnung gebracht. Das seit dem 4. d. erwartete französische Dampfpaquetboot ist bis zur Stunde nicht eingetroffen. Von den Dampfbooten der Donaugesellschaft wurde der Stambul auf dem Rückwege von Trapezunt von einem Sturm befallen, der ihm das Steueruder beschädigte. Die Gefahr, in welche dieses Schiff gerieth, wurde durch die Geschicklichkeit und den Muth des Capitäns Elician glücklich überwunden. Der Ferdinand, der Smyrna am 30. v. M. verlassen hatte, lief drei Tage später als gewöhnlich in den hiesigen Hafen ein. Der Seri Pervas, welcher am 22. nach Braila abgegangen war, und am 29. oder 30. zurück erwartet wurde, kam um acht Tage später und zwar unverrichteter Dinge zurück, da der Sturm es ihm unmöglich gemacht hatte in die Donau zu gelangen. Die Maria Dorothea hätte vor 15 Tagen von

Galatz nach dieser Hauptstadt abgehen sollen, ist aber noch nicht erschienen, was zu der Vermuthung Anlaß gibt, daß die Donau gefroren sey. Auch der Crescent, dessen Einlangen aus Salonich man seit dem 7. d. entgegen sieht, ist bis jetzt ausgeblieben.

(Mg. 3.)

A m e r i k a.

Der »Weser-Zeitung« wird aus Guate mala geschrieben: »Es war den Unruhestiftern gelungen, die Soldaten des stehenden Bataillons, die über die jüngst erfolgte Herabsetzung ihres Soldes erbittert waren, aufzuheben und zu Demonstrationen ihrer Unzufriedenheit durch verschiedene Excesse zu verleiten. Ein Haufe Bewaffneter griff am 20. September unter Anderem auch das Haus des belgischen Consuls an, und zwang denselben, um vor den Eindringenden nur das Leben zu retten, sich über die Dächer des Nachbarhauses zu flüchten. Eben so wurde das Haus des Präsidenten förmlich belagert, die Fenster zerschlagen, und Versuche gemacht, die Thüren mit Flintenschüssen und Kolbenstößen zu zertrümmern. Ähnliche Angriffe fanden an mehreren anderen Häusern der Fremden Statt; in einem, dessen Besitzer abwesend war, konnte die Frau desselben sich vor der Brutalität der Auführer nur durch eine Summe Geldes, die sie hergab, schützen. Unter diesen Umständen traten am nächsten Morgen die Consuln Frankreichs, Großbritanniens, Belgiens und der Hansestädte zusammen, und richteten eine energische Note an das Gouvernement. Schon am Morgen nach der Emeute wurden drei Hauptanführer auf öffentlichem Markte erschossen, drei andere werden morgen Früh hingerichtet werden und 60 weniger Strafbare sind zur Festungsstrafe im Fort San Felipe verurtheilt. In der Stadt herrscht nun die vollkommenste Ruhe, und es hat allen Anschein, daß sie sobald nicht wieder durch ähnliche Aufruhr-Scenen gestört werden wird.«

(W. 3.)

B r a s i l i e n.

Rio de Janeiro, 30. September. Laut den letzten amtlichen Berichten aus S. Paulo ist der alte, auf Abenteuer gerichtete Geist der dortigen Bewohner wieder erwacht und hat eine Richtung zu Entdeckungen im südwestlichen Theile der Provinz genommen, die bisher völlig unbekannt geblieben sind. Nachdem einige unternehmende Paulisten schon vor mehreren Jahren die Gras-Ebenen von Guarapuava entdeckt und bevölkert hatten, wo jetzt ansehnliche Viehherden eine gute Weide finden, schwelgt man nun in Träumereien

über die Campos von Paepuere, die einer alten Ueberlieferung zu Folge nicht nur einen außerordentlich reichen Boden, sondern auch Spuren einer bereits wieder vermischten Civilisation enthalten sollen, welche wahrscheinlich durch die Jesuiten dahin gebracht worden sey. Man nenne sogar den Namen eines dort gegründeten gewesenen Städtchens (Villa-Rica), spricht von Kupferminen, vortrefflichem Boden zum Ackerbau und guten Weiden. Eine Entdeckungsexpedition in Betreff dieser Angelegenheit, von Pereira Borges unternommen, hat indessen zu keinem glücklichen Resultate geführt, weil sie nicht mit hinlänglichen Kräften versehen war, obgleich es jetzt erwiesen ist, daß an den Ufern des Ubahy deutliche Spuren von ehemaliger Metall-Gewinnung zu Tage liegen, und daß in den Urwäldern an diesem Strome und dem Parana entlang, wovon der größte Theil noch unbekannt ist, Obstbäume und verlassene Getreidefelder gefunden werden, in deren Nähe auch Bruchstücke von eisernen und stählernen Werkzeugen zum Vorschein kommen. Viele von diesen Gegenständen sind in der Municipalkammer von Castro gesammelt worden, weshalb eine neue Entdeckungsexpedition zur Auffindung der Campos von Paepuere entworfen ist, die der Bürger Francisco Lopes mit Unterstützung der Provinzial-Regierung unternehmen will. Hoffentlich wird es nicht beim Entwurfe bleiben, da, abgesehen von der Frage einer dort vorhanden gewesenen Civilisation, die nähere Kenntniß der üppigen Gegenden am Parana von großer Wichtigkeit ist. — Nach einer Darstellung des Präsidenten von Goyaz über den Zustand der dortigen Provinz befindet sich die Gewerbsamkeit in einem bedauerlichen Zustande. Es fehlt an Handwerkern aller Art, und bei der jüngst erfolgten Durchreise von acht Franzosen nach Cuiba in Matto Grosso gelang es der Regierung, drei davon zu Ansiedelung zu veranlassen, unter welchen ein Kunstschler, ein Zimmermann und ein Schlosser sich befanden. Da die Hauptstadt von Goyaz über 200 Leagoas von der Küste entfernt ist, so finden sich nur wenige Gewerbetreibende, die geneigt sind, ihr Fortkommen im Innern zu suchen, obgleich die Geschicklichkeit nirgend besser belohnt wird, als an solchen Stellen, vorausgesetzt, daß die Bevölkerung bereits ziemlich angewachsen sey. — In Betreff der Missionen in der Wildniß sind aus mehreren Provinzen günstige Berichte eingegangen. In Pindare und S. Jose in Maranhao ist man mit den erlangten Resultaten zufrieden, obgleich sie im Verhältnisse zur Zahl der noch vorhandenen wilden Stämme sehr unbedeutend sind. In Goyaz ist eine Mission im Bezirke von Carolina errichtet worden, und der damit beauftragte Geistliche hat es übernommen, alle Wohnplätze in der Provinz zu besuchen und Bericht darüber zu erstatten. Die Regierung sieht dieser Arbeit entgegen, um den eingebornen Stämmen, so weit es möglich ist, die Hand zu reichen. Nach Maranhao und Para sind strenge Befehle abgegangen, die Indier überall mit der größten Schonung zu behandeln; ob aber diese Befehle in jenen entfernten Regionen mit Gewissenhaftigkeit vollzogen werden, ist eine Frage, die man nur ausnahmsweise bejahen darf.

(W. 3.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 31. December 1844.

Mittelpreis.

Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.) 111 1/2
 detto detto „ 4 (in G.M.) 101 3/16

Wiener Stadt-Banco-Obligation zu 2 1/2 pCt. 65 1/8
 Actien der österr. Donau-Dampfschiff-
 fahrt zu 500 fl. G. M. 592 fl. in G. M.

Fremden-Anzeige

des hier Angekommenen und Abgereisten.
 Am 28 December 1844.

Herr Julius Rebitsch, k. k. Kammerprocuratur-
 Concept-Practikant, nach Wien. — Hr. Julius
 Resnou, Kaufmann, von Wien nach Triest. — Hr.
 Ignaz Pope, Handlungsreisender, von Graz nach
 Triest. — Frau Sulanna Benussi, Wirthin, von
 Graz nach Triest. — Hr. August Kanz, Handlungs-
 Agent, nach Triest. — Hr. Johann Schötsch, sieben-
 bürg. Subern-Concept-Practikant, von Wien nach
 Venedig. — Hr. von Auer, k. k. Generalmajor, von
 Ugram nach Udine. — Hr. Franz Ziede, k. k. Ver-
 pfleg-Asistent, von Wien nach Triest.

Am 29. Hr. Hector Hoffmann, Handlungs-
 Agent, von Triest nach Graz. — Hr. Moriz Straßer,
 Handlungscommis, von Triest nach Graz. — Hr.
 Johann Stanari, türk. Handelsmann, von Graz
 nach Triest. — Hr. August Morel, Dr. der Medi-
 cin, von Graz nach Triest. — Hr. Alois Vittorello,
 Handelsmann, von Graz nach Triest.

Am 30. Frau Amalia Freiinn von Teuffenbach,
 von Wien nach Triest. — Fräulein Camilla von
 Terzy, nach Triest. — Hr. Andreas Walland, Han-

delsmann, nach Klagenfurt. — Hr. Jean Mones
 d'Elboux, Handelsmann, von Graz nach Triest. —
 Hr. Nicolaus Miesnikow, Handelsmann, von Wien
 nach Triest.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 27. December 1844.

Hr. Caspar Lampitsch, Zimmermann, alt 57
 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 53, an der
 knotigen Lungensucht.

Den 28. Hr. Lorenz Franz, Victualien-Händ-
 ler, in der Polana-Vorstadt Nr. 74, an der all-
 gemeinen Wassersucht. — Dem Herrn Johann
 Georg Stribe, Handelsmann, sein Kind, Johann
 Georg, alt 9 Tage, in der Stadt Nr. 239, an Con-
 vulsion.

Den 29. Cäcilia Zigoy, Tagelöhnerwitwe, alt
 58 Jahre, in der Reakau-Vorstadt Nr. 74, an der
 Lungentähmung.

Den 30. Alois Kotschina, Schustergeselle, alt
 23 Jahre, in der Stadt Nr. 85, an den rechten
 Blattern.

Den 31. Joseph Plaim, Hufschmidgeselle, alt
 49 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, am Typhus.

Den 1. Jänner 1845. Johanna Kouschin, Dienst-
 magd, alt 30 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an
 der Bauchfellentzündung.

Den 2. Dem Johann Martinskitsch, provisori-
 nem Straußhaus-Auffeber, sein Weib Mariana, alt
 82 Jahre, in der Stadt Nr. 3, am Schlagfluß.

Anmerkung. Im Monate December 1844 sind
 47 Personen gestorben.

VERZEICHNISS

der Namens- und Geburtsfest-Gratulanten für das Jahr 1845,
 welche zur Unterstützung des hiesigen Armen-Instituts Wunsch-Erlaßbilletts gelöst haben.
 (Fortsetzung.)

- | Nr. | |
|-----|---|
| 179 | Herr Joseph Hafner, Pfarrer in Welbes. |
| 180 | » Ant. Lubizh, Cooperator in Welbes. |
| 181 | » Andreas Dremel, Localsaplan in Matschach. |
| 182 | » Rechnungs Rath Rudlich. |
| 183 | » Fidelis Terpinz, Herrschafts-Inhaber, |
| 184 | » sammt Gattinn. |
| 185 | » Baron Lichtenberg. |
| 186 | » Paul Herrmann, k. k. Rittmeister, sammt |
| 187 | » Gattinn. |
| 188 | » Valentin Bescho, sammt Gattinn. |
| 189 | » Frau Catharina Kanjian, verwitwete Handels- |
| 190 | » manns-Gattinn, und Tochter Mathilde. |
| 191 | » Franciska von Vest, sammt Familie. |
| 192 | » Martinskich, sammt Familie. |
| 193 | Herr Anton Freiherr v. Bois. |
| 194 | Frau Catharina Freiinn v. Bois. |

- | Nr. | |
|-----|--|
| 195 | Herr Joseph Graf Auersperg, k. k. Kämmerer. |
| 196 | Frau Hermine Gräfinn Auersperg, geb. Grä- |
| | » fin Auersperg. |
| 197 | Herr Elias Rebitsch, Präfect. |
| 198 | » Franz Kav. Kramer, Pfarrer und De- |
| | » chant in Adelsberg. |
| 199 | » Anton Hassner,) |
| 200 | » Valentin Biber,) Cooperatoren dafelbst. |
| 201 | » Franz K. Freiherr von Lazarini, k. k. |
| | » Kämmerer. |
| 202 | Frau Anna Freiinn von Lazarini, geb. Gräfinn |
| | » und Herrinn zu Brandis, Sternkreuz- |
| | » ordens-Dame. |
| 203 | Herr Anton Boiska. |
| 204 | » Peter Foil, Schätzungs-Adjunct bei der |
| | » Evidenzhaltung. |
| 205 | » Lorenz Suppan in Adelsberg. |

3. 4. (1)

Warnung.

Die Gebrüder Franz und Anton Dolnitscher, Realitätenbesitzer und Getreidehändler in Laibach, ersuchen ihre sämmtlichen Handlungsfreunde und sonstige Personen, mit denen sie im Geschäftsverkehre je gestanden sind, oder derzeit stehen, oder künftig stehen werden, — zur guten Kenntniß zu nehmen, daß nur ihren eigenhändigen Unterschriften getraut werden darf, daß sie sonach auf Zeichnungen ihrer Unterschriften durch dritte Hand keine Rücksicht nehmen, und jedes auf eine solche — fremde Unterschrift — gegründete Begehren nach den bestehenden Gesetzen der Entscheidung der Gerichte anheim stellen werden.

Laibach am 1. Jänner 1845.

Franz Dolnitscher m. p.
Anton Dolnitscher m. p.

3. 2065. (1)

Öffentlicher Dank.

Heil und Himmelssegens wünscht dankbarlich ein Familienhaupt dem wohlverfahrenen Wund- u. Geburts- Arzte Herrn Sebastian Rogel, da er dessen Ehegattinn, welche durch sieben Jahre an einem schauderhaft wunden Fuße nebst innerlicher Dis- crasie unsägliche Schmerzen litt, wo- bei jede mehrseitig angewandte Hil- fe fruchtlos blieb, durch eine sechs- wöchentliche geschickte Behandlung von diesem Uebel, und hiermit von ihrem Leiden gründlich befreite.

Dank dem edlen Befreier von diesem Unglücke!

Laibach den 28. December 1844.

A. P.

3. 24. (1)

In der Pus- und Schnittwaren-
 Handlung
 zum

Fürsten Metternich,
 ist eine Stelle für einen Practikan-
 tanten vacant.

3. 2.

Pfandamtliche Licitation.

Donnerstag den 16. d. M. wer- den zu den gewöhnlichen Amtsstun- den in dem hierortigen Pfandamte die im Monate November 1843 versetz- ten, und seither weder ausgelösten noch ungeschriebenen Pfänder, so wie die Tags vorher zur Versteigerung überbrachten Effecten fremder Par- teien, an den Meistbietenden verkauft.

Laibach am 3. Jänner 1845.

3. 2072 (2)

Am 9. Jänner 1845 wird in der Krakau Nr. 66 im Gasperotti'schen Hause eine Verstei- gerung von moderner politirter Zimmer- Ein- richtung, als: Comod- und Kleiderkästen, Waschkästen, Canapee's, Sesseln, ein ganz neuer Divan mit 6 Sesseln, Spiegeln, Jagd- gewehr und Bücher, so wie auch verschiedener Kücheneinrichtung, vorgenommen.

3. 11. (1)

Zu Leopoldsrube ist ein moder- ner überführter Schwimmer, ein ge- schlossener Schlittenkufen, und ein zweispänniger offener Schlitten unter billiaen Bedingungen zu verkaufen.

3. 1. (1)

Im **Palk'schen** Hause, Nr. 18 in der Firnau- Vorstadt, ist im ersten Stocke eine geräumige Wohnung mit 2, 3 oder 4 Zimmern, 1 Küche, Speisekammer, Keller, Holzlege und Dachkammer, zu Georgi, oder im nöthigen Falle sogleich zu vermiethen.

3. 2070. (1)

Bei Fr. Bartholomäus in Erfurt ist erschienen und

Bei **GEORG LERCHER** Buch-

händler in Laibach, vorrätzig:

Die Kunst

des **Maafnehmens** und des **Zuschneidens** der Damenkleider nach dem Maaf für

Damen,

welche es ohne weitem Unterricht in wenig Tagen, auch selbst ohne vorher nur einen Begriff davon zu haben — hieraus erlernen können, mit 40 erklärten **Abbildungen** der modernsten Pariser Schnitts von Kleiderallen, Ärmeln, Camail's, Kra-

- Nr.
 206 Herr Michael Graf Coronini von Cronberg,
 k. k. Kämmerer.
 207 „ Heinrich Adam Hohn.
 208 „ Dr. Allepitsch, sammt Gemahlinn.
 209 „ Joseph Bernbacher, Handelsmann.
 210 Frau Marg. Bernbacher, dessen Gemahlinn.
 211 Herr Dr. Raimund Melzer und dessen Ge-
 mahlinn.
 212 „ Cameralzahlamts-Controllor Bibitz sammt
 Familie.
 214 „ Dr. Philipp Psefferer, Advocat.
 215 „ Wilhelm Rubin, k. k. Militär-Verpflegs-
 Verwalter, sammt Gemahlinn.
 216 „ Joh. N. Biagovsky, Dr. der Medicin
 und k. k. Lyceal-Professor, s. Familie.
 217 „ Alex. Schusterich, Local-Caplan zu
 Drahschische.
 218 „ Gregor Dihar, Domsakristan und Chor-
 Director.

- Nr.
 219 Herr Graf Savriany.
 220 „ Freiherr v. Uspaltern.
 221 Frau Maria Hausenblaf, geb. Edle v. Kalch-
 berg.
 222 Herr Hausenblaf, k. k. Major in der Armee.
 223 „ Leopold Gasperotti sammt Gemahlinn.
 224 „ Leopold Frörentsch.
 225 „ Viktor Gradeczy.
 226 „ Joh. Kapelle, Controllor der D. R. D.
 Commenda Laibach, sammt Familie.
 (Fortsetzung folgt.)

B e r i c h t i g u n g .

Bei den Neujahrs-Gratulanten ist zu lesen:
 Nr. 205 } Herr Leopold Broschek, k. k. Cameral-
 » 206 } und Kriegs-Zahlmeister, sammt Frau
 » 207 } und Nichte.
 » 591 } Herr Michael Stuper, pens. Oberpostver-
 walter in Graz.

V e r m i s c h t e V e r l a u t b a r u n g e n .

Z. 2032. (2) **E d i c t .** Nr. 3378.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit öf-
 fentlich kund gegeben: Es sey über Ansuchen des
 minderjährigen Georg Bratanich, durch seinen
 Vormund Martin Bratanich von Ternouj
 Haus-Nr. 2, wider die abwesenden J. Kob, Mar-
 tin und Katharina Bratanisch von Ternouj S.
 Nr. 7, unter Vertretung des Curators ad actum,
 Herrn Peregrin Kosta, die executive Feilbietung
 der zu Ternouj gelegenen, der Herrsch. st. Mölts-
 ling sub Cur. Nr. 182 die steharen Edelbun-
 hube im gerichtl. den Schätzungswerte von 179 fl.
 G. M., wegen schuliger 125 fl. G. M. c. s. c.
 bewilliget, und wegen zu deren Vornahme drei
 Tagesungen, nämlich auf den 24. Jänner, 19.
 Februar und 14. März 1845, jedesmal Vormit-
 tag von 9 bis 12 Uhr mit dem Beisage im Or-
 te der Pliandrealität angeordnet worden, daß sol-
 che nur bei der dritten Feilbietungstagung un-
 ter dem Schätzungswerte würde hintangegeben
 werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Vicitationsbe-
 dingnisse und der Grundbuchsextract können hier-
 amts eingesehen werden.

Bezirksgericht Krupp am 15. December 1844.

Z. 2031. (2) **E d i c t .** Nr. 2260.

Von dem Bezirksgerichte Neudegg wird hie-
 mit bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des
 Andreas Wolska von St. Ruprecht, wegen ihm
 schuldigen 120 fl. c. s. c., in die abermalige Feil-
 bietung des Jerej Pjetischen, von der Maria Pe-
 tje erstandenen, gerichtl. auf 203 fl. geschätzten,
 der Herrschaft Kroifenbach sub Rectf. Nr. 141 1/2
 zinsbaren Hauses in St. Ruprecht, wegen nichterfüll-
 ten Vicitationsbedingungen gewilliget, und zur
 Vornahme der einzige Termin auf den 22. Jän-
 ner 1845 Vormittags 9 Uhr in loco St. Ru-

precht mit dem Beisage angeordnet worden, daß
 wenn orige Realität nicht um, oder über den
 Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte,
 solche auch unter dem Schätzungswerte hin-
 angegeben werden würde.

Die Schätzung, der Grundbuchsextract und
 die Vicitationsbedingungen liegen hieramts zur Ein-
 sicht.

Bezirksgericht Neudegg am 6. December 1844.

Z. 2077. (1)

Bei der Herrschaft Schneeberg, im Adels-
 berger Kreise, ist wegen Austritt die Bezirks-
 Commissars- und Richtersstelle in Erledigung
 gekommen. Competenten um diesen Dienstpos-
 ten müssen ledigen Standes seyn, und haben
 sich mit ihren, mit den Wahlfähigkeitsdecreten
 versehenen, und mit ihrer bisherigen Dienstlei-
 stung belegten Gesuche portofrei oder persönlich
 an die Inhabung oder an den Hof- und Ge-
 richtsadvokaten Herrn Dr. Blas Ervath in Lais-
 bach zu verwenden, woselbst auch die weiteren
 Bedingungen eingeholt werden können.

Z. 2076. (1)

Da die Pachtung des Schwammklaubens
 in der ausgedehnten Herrschaft Schneeberger
 Dom.-Waldung ausgelaufen ist, so wird dieß
 hiemit zu dem Ende bekannt gegeben, daß
 diese Verpachtung wieder auf ein oder drei Jahre
 Statt finden wird. Bemerket wird, daß circa
 200 — 250 Pfund seiner Buchenschwamm be-
 zogen werden können. Pachtlustige wollen sich
 mit portofreien Briefen an das Verwaltungs-
 amt der Herrschaft Schneeberg wegen den wei-
 teren Bedingungen verwenden.

gen, Kinderhabits, Kollern an Mänteln und Nachtjacken, Corsettes u. s. w., aus dem Französischen des

J. Baptist Julien in Paris,

Preis nur 30 fr.

3. 2071. (1)

Bei **GEORG LERCHER**, Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Viccolomini Vincenz Graf (Commandeur mehrerer hoher Orden, Mitglied des Missionsvereins in Rom &c. &c.

Feyerliche Erhebung

der irdischen Ueberreste
des seraphischen Patriarchen

Franziscus v. Assisi,

nach

authentischen Documenten in den Archiven von Rom. Assisi, Siena und Perugia, den darauf bezüglichen päpstlichen Bullen, Breven und Rescripten, nebst einem genauen Verzeichnisse der Heiligen, Päpste, Cardinäle, der übrigen jetzt lebenden Bischöfe, Prälaten, dann der apostolischen Präfecte und Stellvertreter des heiligen Stuhles in Asien, Afrika und Amerika, aus dem Gesammt-Orden des heiligen Franziscus.

gr. 8. geh. 57 fr.

Der Erlös dieses Werkchens, das Sr. kais. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzoge J. Rainer, Vicekönig des lombardisch-venetianischen Königreiches &c. gewidmet ist, wird für die Missionen der C. C. B. Franziskaner und Kapuziner in Tibet und Nordafrika bestimmt.

3. 12. (1)

So eben ist erschienen und bei

JOHANN GIONTINI

in Laibach zu haben:

Der Kör-Tanz.

(Erste ungarische National-Quadrille.)

Ausführlich und leichtfaßlich beschrieben
von Ludwig Kiltányi.

Mit Abbildungen der 6 Touren und einer Beigabe der National-Musik.

Eleg. brosch. Preis 20 fr. C. M.

Ferner:

die modernen

Wiener-Quadrillen.

3. Auflage. 1. Bd. enthaltend:

1. Die **Quadrille-française** mit 6 Tafeln Abbildungen, und Musik von Musard.

2. Die **Union-Quadrille** mit 6 Tafeln Abbildungen, zugleich zu obiger Musik.

3. Die **Lance-Quadrille** mit 4 Tafeln Abbildungen und einer Musik, von C. Fux.

4. Die **Slowanka** mit 5 Tafeln Abbildungen und einer Musik.

Preis 1 fl. C. M.; jeder Tanz einzeln 20 fr. C. M.

So eben ist erschienen und vorrätzig bei **Ignaz Edl. v. Kleinmayr**, Buch-, Kunst- u. Musikalienhändler in Laibach,

Erläuterung

der

allgemeinen

Gerichts-Ordnung

vom 1. Mai 1781,
nebst

einem Anhang, die Erörterung der
Abweichungen

der

**westgalizischen Gerichts-
Ordnung**

enthaltend.

Von

Franz Faver Poppel.

1. Bd. gr. 8. 1845. brosch 3 fl. 36 fr.

Bei **Ignaz Edlen v. Kleinmayr**, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, ist zu haben:

Han d b u c h

der technischen

Materialwaarenkunde

oder

Anleitung zur Kenntniß der Rohstoffe,
welche

in den Gewerben, Manufacturen, und Fabriken verarbeitet und verwendet werden.

Von

W. C. W. Blumenbach.

1. Lfg. gr. 8. Pesth 1845. brosch. 36 fr.

Carron, Abbé, Die Kunst, Alle, die uns umgeben, glücklich zu machen. oder eine Abhandlung über den Charakter. 12. Leipzig u. Pesth. 1844. brosch. 45 fr.

Espenhain, W. der Tausendkünstler, oder neue auserlesene Sammlung von erprobten Haus- und landwirthschaftlichen Vortheilen und Verbesserungen. 4. Aufl. 12. Prag. 1845. brosch. 30 fr.